

## **Pressemitteilung:**

### **Trinkwasser in Bayern zu hoch mit Uran belastet: 57 Prozent der Proben im kritischen Bereich – Höchste Belastung im Kreis Hassberge**

Berlin, 26. November 2009. In vielen Regionen Bayerns ist das Trinkwasser kritisch hoch mit Uran belastet. Der Verbraucherrechtsorganisation foodwatch wurden von den bayerischen Behörden 44 Messwerte übermittelt, von denen 25 (57 Prozent) über 2 Mikrogramm Uran pro Liter liegen. In Flaschen abgefüllt, dürfte so hoch belastetes Wasser nicht mit dem Hinweis „geeignet zur Zubereitung von Säuglingsnahrung“ verkauft werden.

In drei Gemeinden im Kreis Hassberge wird sogar Trinkwasser mit einer Belastung von mehr als 10 Mikrogramm und damit oberhalb des behördlichen Leitwertes an die Bevölkerung abgegeben. In der Gemeinde Aidhausen liegt der Urangehalt bei 23,3 Mikrogramm – der höchste foodwatch vorliegende Wert aus ganz Deutschland. Auch in den Gemeinden Nassach und Pfarrweisach liegt die Belastung über 10 Mikrogramm Uran pro Liter.

Für Maroldsweisach hatte foodwatch noch im vergangenen Jahr eine Rekordbelastung von 39,9 Mikrogramm Uran pro Liter Trinkwasser veröffentlicht. Seit Anfang 2009 wurde in der Gemeinde jedoch eine Uranfilteranlage eingebaut – seitdem liegt der Urangehalt deutlich unter 2 Mikrogramm. „Das Beispiel Maroldsweisach zeigt: Es gibt ein Problem, aber es gibt auch eine einfache Lösung. Es ist Zeit, dass jetzt gerade bei Trinkwasser ein wirksamer Gesundheitsschutz in ganz Deutschland durchgesetzt wird“, erklärte foodwatch-Sprecher Martin Rücker. foodwatch fordert einen gesetzlichen Grenzwert in Höhe von 2 Mikrogramm Uran pro Liter. Mit dieser Höchstgrenze wären auch Säuglinge und Kleinkinder wirksam geschützt.

foodwatch hat heute Uran-Messwerte aus ganz Deutschland veröffentlicht. Demnach wird in 13 von 16 Bundesländern zu hoch belastetes Trinkwasser an die Bevölkerung abgegeben. In fünf Bundesländern liegen die Uranwerte zum Teil sogar über 10 Mikrogramm pro Liter.

Redaktioneller Hinweis: Mehr Informationen zur Uranbelastung von Trinkwasser erhalten Sie unter <http://www.foodwatch.de/pm-uran>

Pressekontakt: foodwatch e.V., Martin Rücker

E-Mail: [presse@foodwatch.de](mailto:presse@foodwatch.de), Tel.: +49 (0)30 / 24 04 76 – 19, Fax: +49 (0)30 / 24 04 76 - 26